

Donnerstag, 11. Mai 2006, 19.30 Uhr
DGB-Haus Karlsruhe, Ettlinger Str. 3a

PAUL CARELL
Vom NS-Propagandisten zum Bestsel-
lerautor „Unternehmen Barbarossa“

Es informiert

Wigbert Benz
Historiker



Paul Karl Schmidt alias Paul Carell wurde mit 28 Jahren
Pressechef im NS-Außenministerium. Er schlug vor, Juden
in Budapest Sprengstoffe unterzuschleusen, um ihre Depor-
tation zu rechtfertigen. Nach dem Krieg war er Journalist des
SPIEGEL, der ZEIT, der WELT. In seinem Bestseller „Unter-
nehmen Barbarossa“ propagierte er die „saubere“ Kriegfüh-
rung der Wehrmacht. Er war enger Berater, Redenschreiber
und Sicherheitschef des Verlegers Axel Springer.

Dem Vortrag von Wigbert Benz liegt sein Buch „Paul
Carell“ zugrunde, das die Süddeutsche Zeitung als „auf-
schlussreichen Beitrag zur Geschichte der bundesrepu-
blikanischen Erinnerungskultur“, die BNN als „wohltuend
gründlich und sachlich verfasst“ und die FAZ als „material-
reiche Studie“ charakterisiert.

Veranstalter: „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“
Sektion Nordbaden, GEW Kreisverband Karlsruhe und
DFG-VK Gruppe Karlsruhe



Ausstellung über die Deportation jüdischer Kinder aus Frankreich

– darunter Karlsruher jüdische Kinder –
nach Auschwitz in den Tod

zusammengestellt von Serge und Beate Klarsfeld

14. – 30. Mai 2006 in Karlsruhe
wochentags 9:00 - 16:30 Uhr (Tel. 0721 3846 200)

ver.di-Haus, Rüppurrer Str. 1a, 7. OG

Eröffnungsveranstaltung
Sonntag, 14. Mai 2006, 16.00 Uhr

Redebeiträge: Jürgen Ziegler, ver.di und Silvia Schulze,
VVN-BdA / Jüdische Gebete: Kantor Moshe Hayoun / Song-
gruppe „arbeiter denk mal“ / Christoph Schwarz führt durch
die Ausstellung und zeigt einen Kurzfilm „Familie Abraham
vor der Deportation“.



Unter Mitwirkung von Beate Klarsfeld aus Paris und
ZeitzeugInnen wird es im Rahmen der Ausstellung einen
Themenabend geben, über den noch informiert wird.

Veranstalter: ver.di Mittelbaden-Nordschwarzwald, DGB
Mittelbaden, Jüdische Kultusgemeinde Karlsruhe, VVN-Bund
der Antifaschisten Karlsruhe und Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe

Veranstaltungsreihe zum Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg

Das Friedensbündnis Karlsruhe und das Antifaschis-
tische Aktionsbündnis Karlsruhe weisen auf eine Reihe
von Veranstaltungen in der Zeit vom 6. – 14. Mai 2006
hin. Drei dieser Termine sind Teil des offiziellen Pro-
gramms der Europawoche der Stadt Karlsruhe.

- Nehmen Sie teil an der Friedens-Fahrrad-Demo.
- Kommen Sie zu den Vortrags- und Diskussions-
veranstaltungen über Frieden in Europa,
antifaschistischen Widerstand 1933-45 und
über eine bundesdeutsche Nazi-Karriere in
den Medien.
- Besuchen Sie die Ausstellung über die Depor-
tation jüdischer Kinder mit der Reichsbahn aus
Frankreich nach Auschwitz in den Tod.

Der Tag der Befreiung, der 8. Mai 1945, mahnt uns, nicht
nachzulassen, aktiv für den Frieden tätig zu sein und
Neofaschismus, Rassismus und Militarismus entschie-
den zu bekämpfen, denn:

Ein friedliches Europa ist möglich!

Friedensbündnis Karlsruhe <http://www.friedensbuenndnis-ka.de>
Sonnild und Ulli Thiel suthiel@t-online.de • Arno Neuber Arno.Neuber@t-online.de •
Antifaschistisches Aktionsbündnis Karlsruhe www.antifa-buendnis-ka.de •
Elwis Capece elwis.capece@ngg.net • Silvia Schulze VVN.KA@t-online.de
VfSDP: S. Thiel, Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe • S. Schulze, Poststr. 8, 76137 Karlsruhe

Samstag, 6. Mai 2006, 11.00 Uhr
Marktplatz Karlsruhe, Zelt Friedensbündnis

Friedens-Fahrrad-Demo **EUROPA ABRÜSTEN!**



Zeitplan

Treff: 11 Uhr am Marktplatz Karlsruhe
beim Europafest der Stadt Karlsruhe
(Infozelt Friedensbündnis)
Schmücken der Fahrräder mit
Fahnen, Plakaten und Luftballons

Start: 11.30 Uhr in Richtung Europaplatz

Ende: ca. 14 Uhr am Marktplatz

Diese Aktion des Friedensbündnis Karlsruhe steht im Rahmen der Karlsruher Europawoche. Mit ihr will die Friedensbewegung die dringende Forderung nach militärischer Abrüstung im hochgerüsteten Europa deutlich machen.

Die Demonstration mit den bunt geschmückten Fahrrädern führt durch die westliche Karlsruher Innenstadt. Sie macht Halt an Orten, die an die furchtbaren Kriege erinnern, die in den letzten beiden Jahrhunderten in Europa geführt wurden. Bei den einzelnen Stationen wird über deren geschichtliche Bedeutung informiert. An Denkmälern mit kriegsverherrlichenden Aussagen werden Gegeninformationen angebracht – gemäß dem Motto:

Denk mal – Europa!



Nähere Infos: Friedensbündnis Karlsruhe
c/o Sonnhild und Ulli Thiel, Alberichstr. 9,
75185 Karlsruhe, Tel. 0721-552270

Montag, 8. Mai 2006, 20.00 Uhr
DGB-Haus Karlsruhe, Ettlinger Str. 3a

61. Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg

Auf Einladung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -
Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), des DGB Mittelbaden und von
ver.di Mittelbaden-Nordschwarzwald spricht

Lorenz Knorr
Widerstandskämpfer, Publizist,
internationaler Friedensaktivist



„Antifaschistischer Widerstand in Westböhmen, Münchener Diktat, Beneš-Dekrete“

Kulturprogramm

Three unfair ladies & a fair lad

Lorenz Knorr (84) ist einer der profiliertesten bundesdeutschen Friedenskämpfer. Seit seiner Jugend ist er in der Arbeiterbewegung tätig. Er war am antifaschistischen Widerstand in Westböhmen (Nazibezeichnung Sudetenland) beteiligt. Über seinen Widerstand hat er erst kürzlich publiziert und spricht darüber erstmals in Karlsruhe. Lorenz wird auch auf die durch den Faschismus belasteten deutsch-tschechischen Beziehungen eingehen. Die Veranstalter erwarten einen interessanten Vortrags- und Diskussionsabend.

Hinweis: Diese Zeitzeugen-Veranstaltung ist im Flyer zur Europawoche für 11. Mai 2006, 19.30 Uhr im DGB-Haus angekündigt worden. U.a. wegen einer Terminüberschneidung mit der Wigbert-Benz-Veranstaltung (s. dieses Fallblatt) wurde sie auf den 8. Mai verlegt.



Dienstag, 9. Mai 2006, 19.30 Uhr
DGB-Haus Karlsruhe, Ettlinger Str. 3a



Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit
Prof. Dr. Werner Ruf
Friedensforscher und Politologe



EU-Truppen in den Kongo - quo vadis Europa? Wollen wir nicht vielmehr ein friedliches Europa?

Europas Bild und Prestige in der Welt bietet die Alternative, als Zivilmacht und mit friedlichen Mitteln einen konstruktiven Beitrag zu Konfliktlösungen zu leisten! Sind denn die Konflikte in der globalen Welt noch mit militärischen Mitteln lösbar? Führt die Militarisierung der EU nicht zwangsläufig zu einer Rivalität mit den USA? Das Europa, das wir heute kennen, begann als Friedensprojekt: Nie wieder sollten die europäischen Staaten gegeneinander Krieg führen! Daraus lässt sich auch heute noch Europa zu einem Friedensfaktor entwickeln!

Veranstalter:
Friedensbündnis Karlsruhe und DGB-Mittelbaden